

Sabatieria celtica Southern 1914

syn. *Sabatieria* aff. *celtica* Riemann 1966, comb. n.

syn. *Sabatieria longiseta* Steiner 1916, comb. n.

syn. *Sabatieria cupida* Bresslau u. Schuurmans Stekhoven 1942, comb. n.

Untersuchtes Material: ♂₁ bis ♂₃, ♀₂: 29. 4. 1969, unreiner Fein- bis Mittelsand in 28 m Tiefe nordwestlich von Helgoland.

♂₄: 1. 7. 1969, derselbe Biotop.

♂₅: 21. 7. 1969, Grobsand in etwa 25 m Tiefe nordwestlich von Helgoland.

♀₁: 26. 8. 1969, derselbe Biotop.

Verteilung im Sublitoral nordwestlich von Helgoland: 165 ♀♀, 127 ♂♂, 512 juv. in allen 16 Proben aus unreinem Fein- bis Mittelsand, Dominanz zwischen 2 und 47%, mit Abstand die häufigste Art im Biotop; 12 ♀♀, 5 ♂♂, 63 juv. in allen vier Proben aus dem Grobsand, Dominanz zwischen 1 und 10%.

♂₁: L = 1950 μm; a = 56; b = 8,7; c = 13,9; Spic. = 40 μm; 17 Präap.²

♂₂: L = 2250 μm; a = 50; b = 9,4; c = 15,0; Spic. = 52 μm; 20 Präap.

♂₃: L = 2280 μm; a = 50; b = 9,7; c = 14,8; Spic. = 50 μm; 19 Präap.

♂₄: L = 2120 μm; a = 57; b = 8,8; c = 15,7; Spic. = 40 μm; 17 Präap.

♂₅: L = 2970 μm; a = 54; b = 10,4; c = 14,9; Spic. = 58 μm; 18 Präap.

♀₁: L = 3470 μm; a = 48; b = 12,4; c = 17,4; V = 47%.

♀₂: L = 2700 μm; a = 53; b = 10,2; c = 13,5; V = 49%.

Maße von weiteren 13 ♂♂: L = 1800 bis 3150 μm; a = 42 bis 55; b = 8,8 bis 11,4; c = 12,2 bis 17,5; Spic. = 41 bis 61 μm; 15 bis 22 Präap.

Maße von weiteren 2 ♂♂, die Herr Dr. RIEMANN aus Bremerhaven am 25. 10. 1962 aus sublitoralem Grobsand bei Scharhörn (Elbmündung) sammelte (von beiden Tieren liegen unveröffentlichte Zeichnungen vor): L = 1480 μm; a = 33 bis 46; b = 6,3 bis 7,4; c = 11,0 bis 13,0; Spic. = 38 bis 39 μm; bei einem ♂ etwa 15 Präanalpapillen.

Diese Art unterliegt einer erheblichen individuellen Variation: Die Vermessung von 18 Männchen, die bewußt nach dem Gesichtspunkt einer möglichst großen Variation ausgesucht worden waren, ergab: Die Körperlänge schwankt zwischen 1800 und 3150 μm, die Länge der Kopfborsten zwischen 10,5 und 21 μm (= 64 bis 124% der entsprechenden Kopfbreite), die Breite der Seitenorgane zwischen 11 und 15 μm (= 58 bis 79% der entsprechenden Körperbreite, 2¹/₄ bis 2³/₄ Windungen), die Länge der Spicula zwischen 40 und 61 μm und die Zahl der Präanalpapillen zwischen 15 und 22 μm. Alle Extreme sind jeweils durch gleitende Übergänge miteinander verbunden, Korrelationen zwischen den Unterschieden sind nur sehr gering (s. Diagramm a und b sowie Abb. 2 a bis t).

Diskussion: SOUTHERN (1914) gibt keine Präanalpapillen für das Männchen an, was ich für einen Beobachtungsfehler halte. *S. tenuicaudata* (Bastian 1865) ist vermutlich identisch mit *S. celtica*, ich betrachte sie jedoch als species inquirenda, da BASTIAN nur eine unvollkommene Beschreibung nach einem Weibchen gegeben hat.

Die erstaunlich hohe individuelle Variation dieser Art steht im krassen Gegensatz zur Äußerung von WIESER (1954, p. 121), nach der innerhalb der

² Präap. = Präanalpapillen.

Gattung *Sabatieria* die individuelle Variation oft extrem gering sein soll, so daß Arten schon auf einer Längendifferenz von 10% eines einzigen Organs begründet werden können. Schließt man von den Verhältnissen bei *S. tenuicaudata* auf die übrigen *Sabatieria*-Arten, so müßte sich der Artenbestand in dieser Gattung um mehr als die Hälfte verringern.

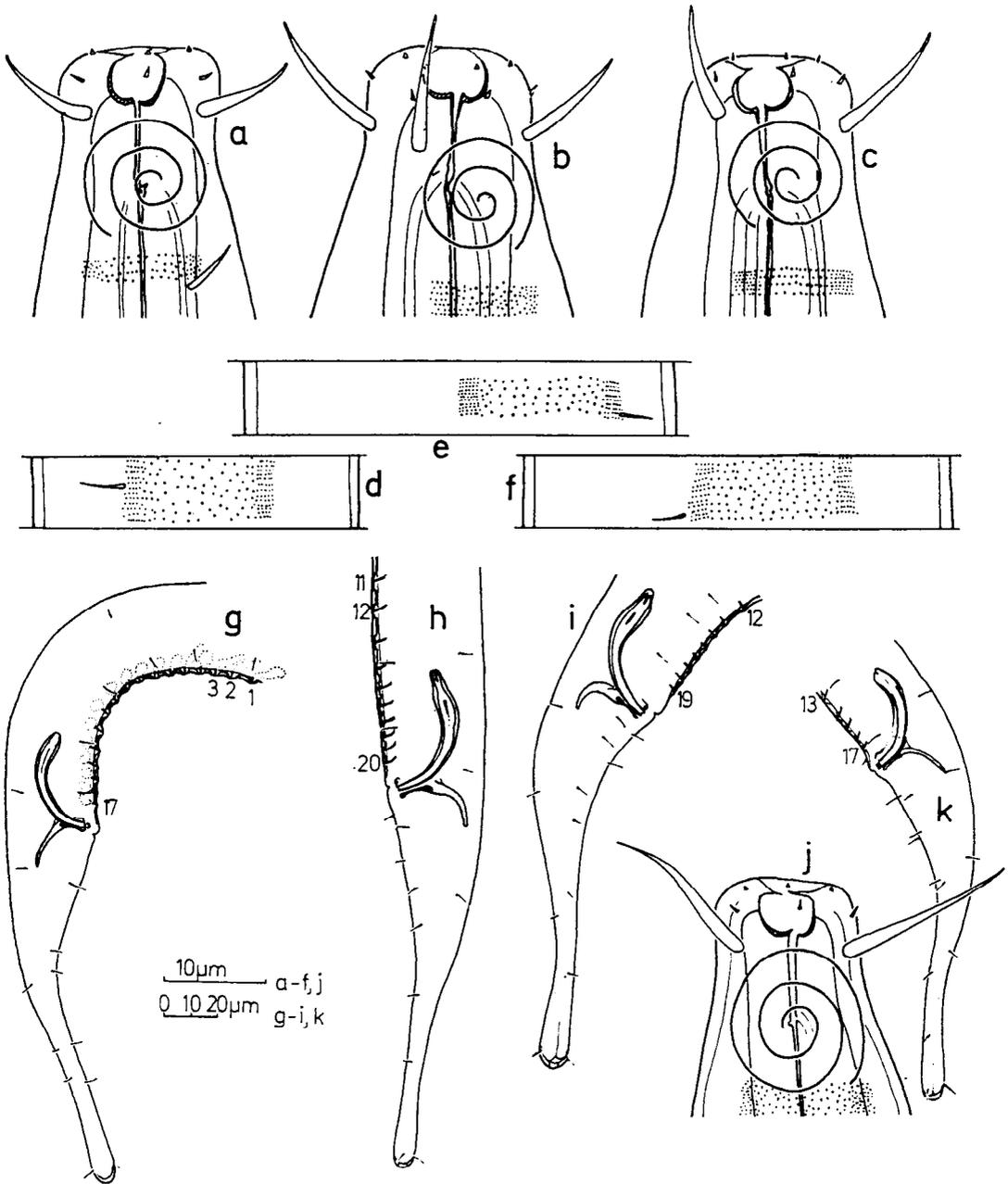


Abb. 2. *Sabatieria celtica*. a, b, c) Kopf des ♂₁, ♂₂, ♂₃; d, e, f) Cuticula-Ornamentierung am Oesophagushinterende beim ♂₁, ♂₂, ♂₃; g, h, i) Schwanz des ♂₁, ♂₂, ♂₃; j) Kopf des ♂₄; k) Schwanz des ♂₄

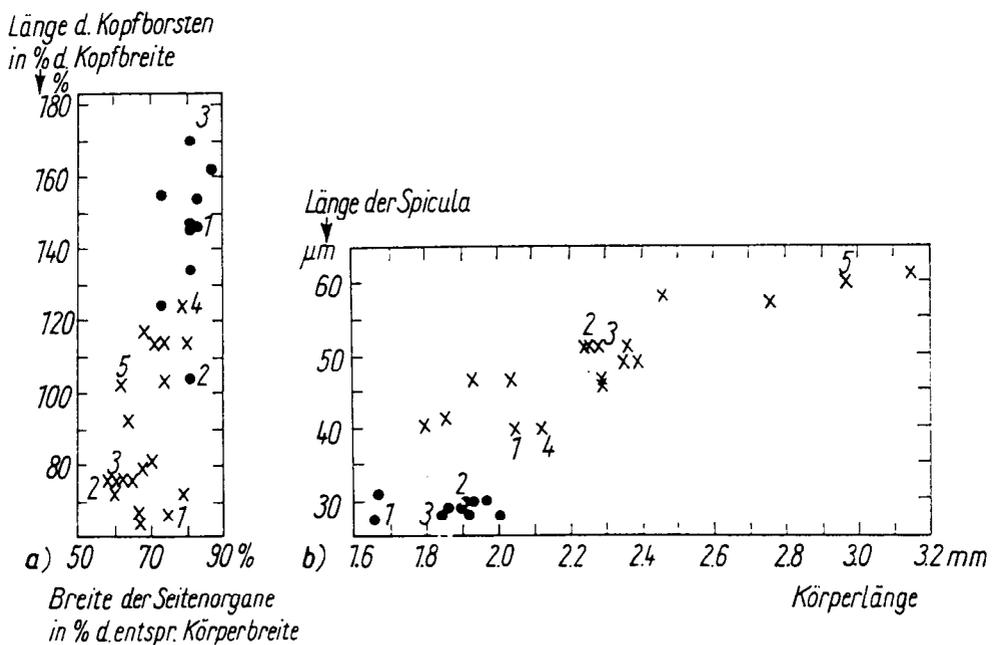


Diagramm 1. *Sabatieria celtica* (Kreuze im Diagramm) und *S. strigosa* (Punkte im Diagramm). Die Ziffern bezeichnen jeweils das ♂₁, ♂₂ usw.

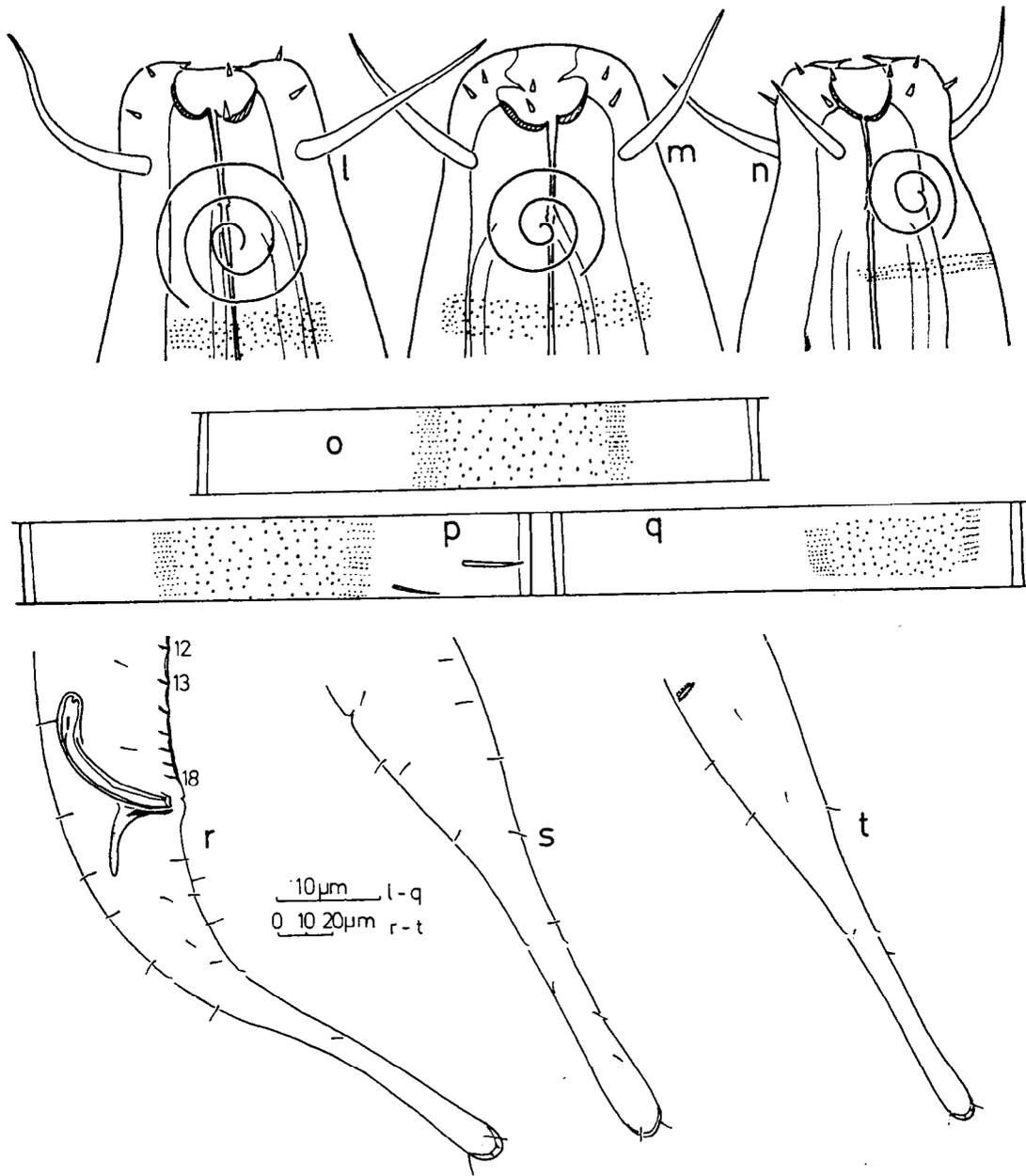


Abb. 2 (Fortsetzung). *Sabatieria celtica*. 1, m, n) Kopf des ♂₅, ♀♂₁, ♀₂; o, p, q) Cuticula-Ornamentierung am Ösophagushinterende beim ♂₅, ♀₁, ♀₂; r, s, t) Schwanz des ♂₅, ♀₁, ♀₂